

Abstracts Sektion 1

Mehrsprachigkeitsdidaktik im DaF-Unterricht in hunsrückischen Gemeinden in Südbrasilien: Verstehbarkeit und Sprachbewusstheit als pädagogisches Werkzeug

Prof. Dr. Karen Pupp Spinassé

Universidade Federal do Rio Grande do Sul (UFRGS Porto Alegre, Brasilien)

Instituto Histórico de São Leopoldo (IHSL São Leopoldo, Brasilien)

Centro de Estudos Europeus e Alemães (CDEA Porto Alegre, Brasilien)

Brasilien ist ein mehrsprachiges Land und zu dieser Diversität gehören verschiedene Einwanderungssprachen, die noch heute als kulturelles und familiäres Erbe von Nachkommen deutschsprachiger Migranten gepflegt werden. Aus historischen Gründen werden diese Minderheitensprachen jedoch sehr oft vorurteilshaft betrachtet und behandelt, so dass ihnen traditionell keinen Platz in der Schule zugeordnet wird. In diesem Vortrag wird ein Projekt präsentiert, in dem pädagogische Aktivitäten zur Förderung der Sprachbewusstheit und der Sensibilisierung für die Sprachenvielfalt in Schulen in Sprachkontaktregionen Portugiesisch-Hunsrückisch in Südbrasilien durchgeführt wurden.

An den teilnehmenden Einrichtungen wird das Standarddeutsche im regulären Lehrplan angeboten. Aus der Perspektive der Mehrsprachigkeitsdidaktik wurden in unserem Projekt Aktivitäten entwickelt, die durch die Reflexion über Ähnlichkeiten und Divergenzen zwischen dem Standarddeutschen und dem Hunsrückischen die Sprachbewusstheit bei Schülerinnen und Schülern fördern sollten. Ziel dabei war es, das Hunsrückische als mögliche Brückensprache für den erfolgreichen Erwerb des Standarddeutschen zu legitimieren und somit für die Einwanderungssprache Zugang in einen offiziellen und prestigevollen Kontext (nämlich die Schule) zu schaffen.

Abstracts Sektion 1

DaF-Unterricht aus einer afrobrasilianischen Perspektive

Ivanete da Hora Sampaio M. A.

Universidade Federal da Bahia (UFBA Salvador, Brasilien)

Bei der Betrachtung des Fremdsprachenunterrichts aus der Perspektive des Globalen Südens ist es möglich, sich andere Wege des Sprachenlernens jenseits der Standards des globalen Nordens vorzustellen. Allein die Existenz von deutschsprachigen Migrantengemeinschaften außerhalb Europas zeigt uns, dass es andere Möglichkeiten gibt, eine Sprache zu sprechen und zu verstehen, da die Einwanderer sich in anderen Identitätsräumen niedergelassen haben.

In diesem Treffen werden wir uns mit diesem nicht nur geographischen, sondern auch identitären Wechsel und seinen Auswirkungen auf die Sprache auseinandersetzen. In Anlehnung an bell hooks (2013: 224) „Standard-Englisch ist nicht die Sprache des Exils“ versetze ich mich in die Welt der deutschen Sprache und frage: In welchen Räumen wird Standarddeutsch gesprochen? Wer sind die Sprecher*innen, die Lehrenden, die Lernenden? Wo sind die Communities dieser Räume in den Lehrbüchern und Klassenzimmern der deutschen Sprache? Welche Geschichten bleiben uns verborgen? Zu diesem Dialog lade ich Sie herzlich ein.

Abstract Sektion 2

Sprachliche Diversität in Rio Grande do Sul, Brasilien: Normen im Kontakt

Prof. Dr. Lucas Löff-Machado

Universidade Federal de Pelotas (UFPEL Pelotas, Brasilien)

Der Vortrag behandelt die sprachlichen Normen deutschsprachiger Gebiete in Rio Grande do Sul, Brasilien. Insbesondere in der Mündlichkeit treten deutsche Varietäten aus verschiedenen Regionen des deutschsprachigen Raums auf, die im Laufe der Geschichte in Kontakt zueinander kamen. Die lokalen Sprachnormen sind einerseits mit dem Homogenitätsideal der Standardsprachen (zunächst Deutsch, dann Portugiesisch) konfrontiert und bewahren andererseits bis heute eine gewisse Heterogenität. Im Vortrag werden die wichtigsten Ergebnisse aus den semistrukturierten Interviews in sieben Ortspunkten in Rio Grande do Sul beleuchtet. Außerdem werden Daten aus der sprachlichen Landschaft in einem pommerschen und hunsrückischen Einwanderungsgebiet in Pelotas präsentiert und diskutiert. Die Analysen verdeutlichen die interne Mehrsprachigkeit der deutschen Sprache und deren polyfunktionalen Charakter, der sowohl kommunikative als auch in symbolische-identitätsstiftende Aspekte nach 200. Jahren der Auswanderung nach Brasilien aufweist.